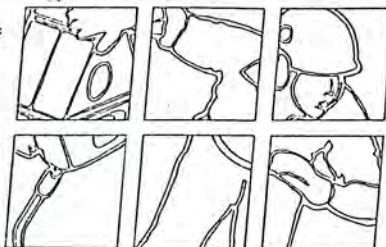


Flughelfer



Magazin

Kommunikation

Die Zusammenhänge von Funkhandhabung, Dialekt und Funkersprache und deren Folgen

Von Enrico Ragoni, SHeV-Mitglied No. 208

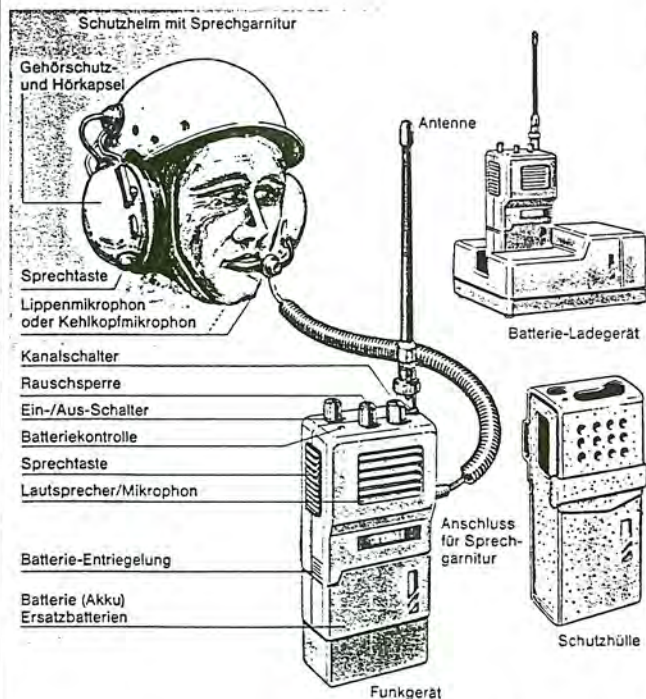
Funkgeräte

Die in der Helikopter-Arbeitsfliegerei gebräuchlichen Funkgeräte zeichnen sich vor allem durch zwei Eigenschaften aus. Erstens: Es dürfen/können nur 2 Kanäle für Helikopter eingebaut werden (Heli 1 und 2, auch REGA- und Arbeitskanal genannt) und zweitens: Sie werden von Hand bedient. Im Gegensatz zu einer dualen Dauersprechverbindung wie beim Telefon bestimmt der Benutzer den Zeitraum, in welchem der

Funkspruch abgesetzt wird. Es kann also nur einer sprechen.

Beim Absetzen des Funkspruches muss der Funker demzufolge zwei Dinge beachten. Der Zeitpunkt des Funkspruches muss einerseits so gewählt sein, dass andere Benutzer nicht "geschnitten" werden, was unweigerlich zu einer Störung führt und andererseits muss der Funkspruch so abgesetzt werden, dass weder der Anfang noch das Ende abgeschnitten wird.

Kommunikation mit Funk



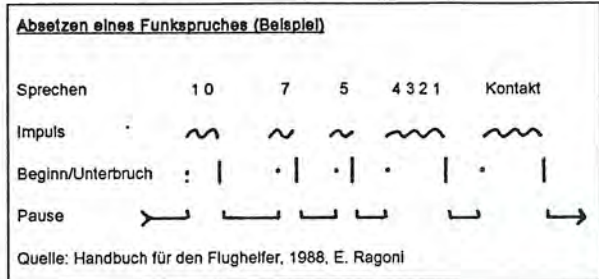
Quelle: SUVA Merkblatt 44005 Sicherheit beim Holztransport.

Störungen

Dem erstgenannten Übel kann in der Regel mit einer soliden Funkdisziplin begegnet werden. Wer nur übermittelt, was absolut notwendig und daher angebracht ist, erfüllt nicht nur die Auflagen der PTT-Konzession ("Unnötige Übermittlungen und die Übermittlung überflüssiger Zeichen und Mitteilungen sind allen Stationen untersagt"), sondern trägt auch wesentlich zu einem ruhigen und störungsfreien Funkverkehr bei. Dies unabhängig davon, ob er als Neuling tendenziell zu laut und schnell spricht oder es als "Alter Hase" eher gelassen nimmt.

Das zweite Übel beinhaltet gleich zwei Faktoren. Zum einen ist es der Zeitpunkt, zu welchem der Knopf des Funkgerätes betätigt werden muss. Zwischen den Handlungen 'Knopf drücken' und 'Sprechen' muss eine kurze Pause liegen. Umgekehrt genauso am Schluss des Funkspruches. Wird im gleichen Moment gedrückt und gesprochen bzw. der Spruch beendet und losgelassen, so gehen unweigerlich die ersten bzw. letzten Silben verloren. Aus "STOPP" kann dann ein

"..OPP" werden, was genauso gut "AB" bedeuten kann. Die Folgen unvollständiger Übermittlungen können bedeutende Risiken beinhalten.



Dialekt und Aussprache

Nahtlos können wir hier zu einem weiteren Faktor übergehen: Zu Dialekt und Aussprache! Die Menschen innerhalb eines Sprachraumes sprechen verschiedenste Dialekten wie z.B. 'Bärn-' und 'Zürridütsch' oder eben auch Bayrisch, Salzburgerisch, Kärntnerisch usw. Dialekte haben neben ihrer Eigenschaft einzigartig zu sein auch den Nachteil, dass sie die Laute der geschriebenen Grundsprache verfälschen und verändern, z.B. abkürzen. Womit eines der oben schon erwähnten Probleme noch erweitert wäre. Ferner kann die Aussprache auch von anatomischen oder medizinischen Besonderheiten (z.B. Zahnstellung) beeinflusst werden. Weit bedeutungsvoller ist jedoch, dass Menschen bisweilen gehemmt sind oder schlicht und einfach undeutlich sprechen!

Funkersprache

Somit kommt wie in den eingangs erwähnten Punkten die Bedeutung der FUNKERSPRACHE zum Ausdruck. Diese von Betrieb zu Betrieb durchaus unterschiedlich strukturierte Funker- oder Kommandosprache sollte sich vor allem durch die Festlegung und Abstimmung der zu verwendenden Kommandos auszeichnen. Entscheidend ist dabei, dass Worte oder Begriffe 'eindeutig' sind, selbst wenn sie, wie schon beschrieben, bisweilen abgeschnitten werden. Das "STOPP" kann missverstanden werden, wenn es abgeschnitten und mit dialektischem Lokalkolorit versehen zum "oAB" wird. Die Wahl eines anderen Wortes wie zum Beispiel "HALT" kann Abhilfe schaffen. Das "HALT" klingt zwar nicht nach Kommandosprache, hat aber den Vorteil, dass Ende wie Anfang dem Sinn nach richtig verstanden und zugeordnet werden können.

Positiv - Negativ

Ein solches Missverständnis zwischen Piloten und Kontrollturm führte zum schweren Unfall auf Teneriffa (27.3.1977, Frontalzusammenstoss von zwei Boeing 747, 580 Tote). Dieses Ereignis hatte tiefgreifende Massnahmen in der Radiotelephonie des Linienverkehrs zur Folge. Gemeint ist die Wahl einer eindeutigen Terminologie und deren Verwendung in ihrem ausschliesslichen Sinn.

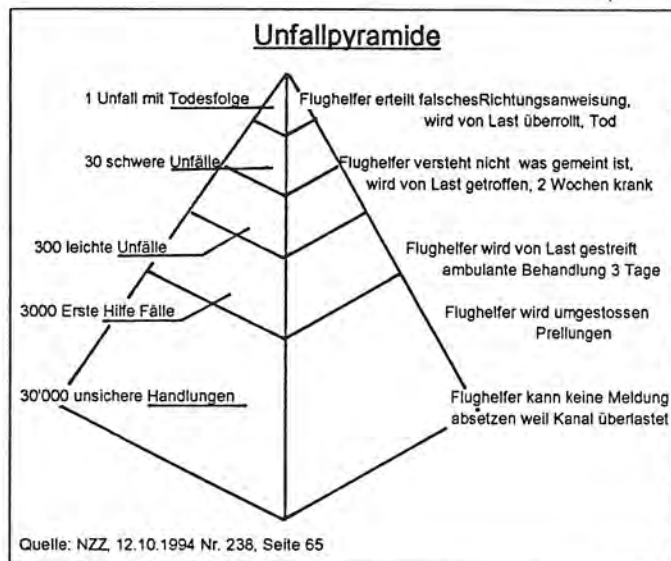
Ist ein Wort positiv oder zeigt es eine ganz bestimmte Richtung oder Handlung an, so darf dieses Wort ausschliesslich in diesem Sinne



verwendet werden. Es heisst also nicht "Nicht mehr weiter vorwärts" (das positive Wort 'Vorwärts' im negativen Sinn gebraucht), sondern "Halt" oder "Warten". Genausowenig darf es einen Satz mit negativem Inhalt geben der mit "Okay" beginnt. Hinzu kommt, dass in kritischen Situationen das "HALT" durch eine Wiederholung oder Ergänzung eines Wortes mit demselben Sinn verstärkt wird, z.B. "HALT - HALT" oder "HALT - Warten". In Bezug auf eine Standortbestimmung könnte ein Funkspruch beim Logging so lauten: "Ich stehe hinter dem Baum, dahinter".

Unfälle?

Nun zu einer Frage, die den Leser wohl beschäftigen dürfte: Sind Unfälle in der Helikopterfliegerei bekannt, die direkt auf Probleme mit der Funksprache zurückzuführen sind?



Es gibt sie! Trotzdem lässt sich die Frage nicht so eindeutig beantworten. Bei einigen Unfällen war sie (die Funksprache) jedoch Teil der Ereigniskette. Man muss dabei unterscheiden, ob

es sich nur um ein missverstandenes Wort, um die Funkführung generell oder z.B. um die Folgen aus einem "Funksalat" handelt.

Die Unfallpyramide zeigt die Statistik, wonach einem Todesfall 30 Unfälle und 30'000 Vorkommnisse vorausgehen. Wenn der auslösende Faktor mit der Funksprache zusammenhängt heisst das, dass pro Todesfall 30'000 Vorkommnisse (unsichere Handlungen) durch unverständliches Gequassel, undeutliche Aussprache, falsch verstandene Anweisungen, Einmischung nicht autorisierter oder fremder Personen und ganze - notabene über Funk verbreitete - Belehungen (die den Funkverkehr blockieren) auftreten.

Das bitte nicht!

Denn eines ist sicher: Oben aufgeführte Faktoren führen früher oder später - von der Toleranzgrenze und der Tagesform eines jeden abhängig - zu Stress. Und vom Stress ist es nur noch ein kleiner Schritt zum Frust. Wer den Kopf dermassen voll hat, reagiert. Vom nicht mehr verstehen wollen über das Weghören bis zum Abstellen des Funkgerätes wird dann alles möglich.

Gleichberechtigte Partner kommunizieren

Funkdisziplin, Funkverkehr und Wortwahl sind mehr als nur Mittel zum Zweck. Das Einhalten der Spielregeln beinhaltet den Aspekt der Sicherheit und ist Bestandteil der Umgangsform zwischen Partnern die einen harten und anspruchsvollen Job ausüben. Das nennt man Kommunikation. Und damit ist auch gesagt, dass alle am Funkverkehr beteiligten eines sind: nämlich **gleichberechtigte Partner**.

Mitgliederbeiträge im "FLUGHelfER-MAGAZIN"

In dem in loser Folge erscheinenden "FLUGHelfER-MAGAZIN" sind Beiträge zur Flughelferarbeit von Flughelfern, aber auch von allen anderen Chargen erwünscht. Die Themen sind frei wählbar und müssen weder inhaltlich noch sonstwie mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Eingesandte Artikel - auch mit Photos oder Skizzen - werden in Zusammenarbeit mit dem Autor veröffentlicht.

Redaktion "FLUGHelfER-MAGAZIN"
Schweizerischer Helikopterverband SHeV
Ressort Flughelfer
Enrico Ragoni
Hofmattstrasse 6
6030 Ebikon